

## **Neue Behandlungsmöglichkeiten bei Hirnschlag**

**Über 12'500 Menschen erleiden in der Schweiz jedes Jahr einen Hirnschlag. Lähmungen, Gehbehinderungen, Seh- und Sprachstörungen können die Folge sein. Neue Therapieansätze versprechen viel für die Zukunft.**

Das Hirn ist auf eine ständige Sauerstoff- und Nährstoffzufuhr über den Blutkreislauf angewiesen. Bei einem Hirnschlag entsteht ein Blutgerinnsel, ein Gefäss verschliesst sich, die Nervenzellen werden nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt. Sie sterben ab, sofern die Blutversorgung nicht innerhalb weniger Stunden wieder hergestellt wird. Die klassische Behandlung bei einem Hirnschlag umfasst die Gabe von gerinnungshemmenden Medikamenten.

Erfolgversprechend ist eine neue Methode, bei welcher der Schädel im Schläfenbereich mit Ultraschall behandelt wird. Die Schallwellen verändern die Struktur des Gerinnsels; die gerinnungshemmenden Medikamente können dadurch besser wirken. Die Methode ist noch nicht zugelassen, wird aber derzeit im Rahmen von klinischen Studien geprüft. Die Methode basiert auf der so genannten Clotbust-Studie, welche im Fachmagazin "New England Journal of Medicine" publiziert wurde.

Eine andere Methode, um das verschlossene Blutgefäss zu behandeln, ist die mechanische Wiederöffnung (Rekanalisation). Dabei wird ein Katheter bis zum Gefässverschluss vorgeschoben. Das Gerinnsel kann dann entweder abgesaugt oder herausgezogen werden. Mehrere Studien ergaben in diesem Bereich gute Resultate. Grössere Langzeitstudien fehlen jedoch.

Quelle: New England Journal of Medicine, Band 351, Seite 2170-8